

Lutz Konermann

Geboren am 5. Mai 1958 in Bardenberg/Deutschland

Jugend und Abitur in Milano/Italien

Freischaffender Autor, Regisseur und Kameramann seit 1980 bis heute

Diplom in Filmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film, München/Deutschland, 1982

Schauspielunterricht bei Susan Batson, New York/USA, 1984

Verheiratet mit der Filmwissenschaftlerin Dr. Barbara Flückiger seit 1987

Tochter Silvana geboren 1988

Freischaffender Dozent und Script Consultant seit 1990 bis heute

Lebt mit seiner Familie in Zürich/Schweiz

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch, Schweizerdeutsch, Französisch

www.konermann.net, <http://uk.imdb.com/name/nm0007180/>

Autor

2006 „Der Fürsorger“ (Kino, 96')

2005 „Der Elefant – Spiegelbilder“, „Der Elefant – Hundsheim“ (TV, 2x45')

2002 „Der Elefant – Mord verjährt nie“ (TV pilot, 90')

2000 „Meine Tochter darf es nie erfahren“ (TV, 90')

1998 „Herzlos“ (TV, 90')

1987 „Drehort: Pfarrhaus“ (TV, 3x45')

1986 „Schwarz und ohne Zucker“, (Kino, 82')

1984 „Vorwarnzeit“ (Kurzfilm)

1982 „Aufdermauer“ (Kino, 100'), „Josef Mommerz“, „Heiter bis friedlich“ (Kurzfilme)

1980 „Die Schwelle“, „Monitor“, „Basisarbeit“, „Augen geradeaus“ (Kurzfilme)

1979 „Aussenaufnahmen“ (Kurzfilm)

Script Consultant

2005 „Sonjas Rückkehr“, „Süssigkeiten“ (TV, je 90')

2004 „Piff Paff Puff“, „Lilo und Fredi“ (TV, je 90')

2003 „Meier Marylin“, „Oeschenen“, „Alles wird gut“ (TV, je 90')

2002 „Dilemma“ (TV, 90')

2001 „Lieber Brad“ (TV, 90')

2000 „Spital in Angst“, „Im Namen der Gerechtigkeit“, „Studers erster Fall“ (TV, je 90')

1993 bis heute: Script Consultant bei rund 180 Kurz- und Langfilmen der Filmakademie Baden-Württemberg, darunter die Academy Award Preisträger „Rochade“ (1994) von Thorsten Schmid und „Nimmermeer“ (2006) von Toke C. Hebbeln, München Film Festival Preisträger „Nichts bereuen“ (2001) von Benjamin Quabeck, Goldener Leopard Locarno Festival Preisträger „Das Verlangen“ (2002) von Iain Dillthey und First Steps Preisträger „Katze im Sack“ (2004) von Florian Schwarz

Regisseur

2009 „Dharavi, Slum for Sale“ (80')

2009 „Der Fürsorger“ (96')

2007 „Prager Botschaft“ (TV, 96')
 2006 „Arme Millionäre“ (TV, 2x45')
 2004 „Piff Paff Puff“ (TV, 90')
 2002 „Der Elefant – Mord verjährt nie“ (TV, 90')
 2001 „Lieber Brad“ (TV, 90')
 2000 „Meine Tochter darf es nie erfahren“ (TV, 90')
 1998 „Herzlos“ (TV, 90')
 1997 „Virus X“ (TV, 90')
 1996 „Eine fast perfekte Liebe“ (TV, 90')
 1994 „Zoff und Zärtlichkeit“ (TV, 7x45')
 1992 „Marienhof“ (TV, 6x50')
 1991 „Panthers, Fighters und Co.“ (TV, 45')
 1987 „Lindenstraße“ (TV, 16x30')
 1986 „Schwarz und ohne Zucker“ (Kino, 82')
 1984 „Vorwarnzeit“ (Kurzfilm)
 1982 „Aufdermauer“ (Kino, 100'), „Josef Mommerz“, „Heiter bis friedlich“ (Kurzfilme)
 1980 „Die Schwelle“, „Monitor“, „Basisarbeit“, „Augen geradeaus“ (Kurzfilme)
 1979 „Aussenaufnahmen“ (Kurzfilm)

Dozent

Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg/Deutschland (www.filmakademie.de):

1998 Professor (bis heute)

1992 Projektleiter „Szenischer Film“ (bis heute)

1990 Mitgründer, Mitgestalter des Studienplans, Mitglied des Prüfungsausschusses, Dozent für Regie und Dramaturgie (bis heute)

FOCAL, Stiftung für Weiterbildung Film und Audiovision, Lausanne/Schweiz (www.focal.ch):

2006 Designer und Leiter des „KINO-Stoffentwicklungsprogramms“ (bis heute)

1999 - 2005 Designer und Leiter des „SF-Stoffentwicklungsprogramms“ für Schweizer Fernsehfilme

1998 „Schreiben fürs Fernsehen“, „Inszenieren fürs Fernsehen“, „Produzieren fürs Fernsehen“ –

Dozent und Seminarleiter

1993 Ausschussmitglied (bis heute)

1991 Mitglied des Stiftungsrats (bis heute)

Preise

2004 Nominierungen Deutscher Fernsehpreis: „Beste Serie“, „Beste männliche Serienhauptrolle“, Thomas Sarbacher, „Beste weibliche Serienhauptrolle“, Katharina Abt, für „Der Elefant“

2001 Schweizer Filmpreis: „Beste weibliche Hauptrolle“, Andrea Guyer and Carol Schuler, Nominierung „Beste männliche Hauptrolle“, Mathias Gnädiger, für „Lieber Brad“

1996 Adolf-Grimme-Preis „Regie“ und „Beste weibliche Hauptrolle“, Inga Busch, für „Eine fast perfekte Liebe“

1988 Förderpreis Film der Stadt München

1986 Max Ophüls Förderpreis für „Schwarz und ohne Zucker“

1983 Deutscher Filmpreis für die Produktion von „Spätvorstellung“

1983 Deutscher Filmpreis für die Regie von „Aufdermauer“